

Das war ein seliges Englein geworden und lächelte süß wie die Unschuld und schön wie in Verklärung. Es trug aber in seinen Händchen ein Krüglein, das war schier übergroß. Und das Kind sprach: „O lieb Mütterlein, weine nicht mehr um mich! Siehe, in diesem Krüglein sind deine Thränen, die du um mich vergossen hast; der Engel der Trauer hat sie in dieses Gefäß gesammelt. Wenn du nur noch eine Thräne um mich weinst, so wird das Krüglein überfließen, und ich werde dann keine Ruhe haben im Grabe und keine Seligkeit im Himmel. Darum, o lieb Mütterlein, weine nicht mehr um dein Kind, denn dein Kind ist wohl aufgehoben, ist glücklich, und Engel sind seine Gespielen.“ Damit verschwand das todte Kind, und die Mutter weinte hinfort keine Thräne mehr, um des Kindes Grabesruhe und Himmelsfrieden nicht zu stören.

### Vom Hühnchen und Hähnchen.

Es war einmal ein Hühnchen und ein Hähnchen, die gingen miteinander auf den Rußberg und suchten sich Nüsschen. Das Hähnchen sprach zum Hühnchen: „Wenn du ein Nüsschen findest, iß es ja nicht allein, gieb mir die Hälfte davon, sonst erwürgst du.“ Aber das Hühnchen hatte ein Nüsschen gefunden und es allein gegessen, und der Kern war in seinem Hälschen stecken geblieben, daß es im Erwürgen war und ängstlich rief: „Hähnchen, Hähnchen, hol' mir geschwind ein wenig Brunn, ich erwürge sonst!“ Da lief das Hähnchen flugs zum Brunn und sprach: „Brunn', Brunn', gieb mir Brunn', daß ich den Brunn' meinem Hühnchen geb', es liegt oben auf dem Rußberg und will ersticken.“ Und der Brunn sprach: „Erst geh hin zur Braut und hole mir den Kranz!“ Da lief das Hähnchen hin zur Braut und sprach: „Braut, Braut, gieb mir den Kranz, daß ich den Kranz dem Brunn geb', daß mir der Brunn Brunn giebt, daß ich den Brunn meinem Hühnchen geb', es liegt oben auf dem Rußberge und will erwürgen.“ Aber die Braut sprach: „Erst geh hin zum Schuster und hole mir meine Schuhe.“ Und wie das Hähnchen zum Schuster kam, sprach dieser: „Erst geh hin zur Sau und hole mir Schmeer.“ Und die Sau sprach: „Erst geh hin zur Kuh und hole mir Milch.“ Und die Kuh sprach: „Erst geh hin zur Wiese und hole mir Gras!“ — Wie nun das Hähnchen zur Wiese kam und sie um Gras bat, war diese gütig und gab ihm viele Blumen und Gras, dieses gab geschwinde das Hähnchen der Kuh und erhielt Milch dafür, und für die Milch